

Besuch im Museumsdorf Cloppenburg

14 BiKultler fuhren am Mittwoch, den 27. Juni 2017 mit der Nord-West-Bahn zum Museumsdorf nach Cloppenburg und wurden im Foyer von der sehr versierten und auskunftsfreudigen Museumspädagogin Frau Moormann empfangen. Alle waren sehr interessiert zu erfahren, wie unsere Vorfahren in ihrer jeweiligen Zeit gelebt haben.



Die Führung begann in der z. Zt. aktuellen Sonderausstellung der 1960er-Jahre. Uns kam dabei vieles bekannt und noch vertraut vor, wie z.B. die Großmuster-tapeten, Häkeldecken, Plattencover von Singles und auch die Hollywoodschaukel mit Campingfeeling. An die Aktion „Trimm Dich“ und nicht zu vergessen die

Zeitschrift BRAVO erinnerte sich schließlich jeder.

Weiter führte Frau Moormann uns zu einer Vitrine in der wertvolle und seltene Ausstellungsstücke aus damaligen Zeiten, teilweise als Leihgaben aus Friesland, ausgestellt waren. Dazu zählten u. a. alte Hutschachteln, Porzellan, Vasen und Schreibmaterialien.

Die Geschichte des Museumsdorfes begann ca. 1930, als ein Lehrer aus Münster an bäuerlicher Kultur sehr interessiert war. Er sammelte und hob erst mal alles auf, was er so finden konnte. Deshalb nannte man ihn auch den „Klamottenjan“. 1934 bekam er von Cloppenburg ein Areal für ein Bauerndorf zugewiesen. Das erste Haus, der „Quatmann Hof“ wurde allerdings gleich im Jahr 1934 durch einen Brand vernichtet, wurde aber später wieder aufgebaut. Der Hof „Quatmann“ ist eine der größeren Hofanlagen, wie auch die Artländer Hofanlage „Wehlburg“. Beide Hofanlagen bestehen aus vielen Nebengebäuden, wie z.B. dem Haupthaus, der Remise, dem Backhaus, der Getreide- und Heuscheune, dem Viehstall, dem Dreschturm, dem Schafstall und dem Speicher. Große Hofanlagen befanden sich immer außerhalb des Dorfes, Kirche und Schule mittig, d.h. um den Dorfplatz.



Ein Hof sei hier aber noch besonders erwähnt: der Hof Haake. Er war einer der reichsten Höfe und wurde 1793 an Frau Haake vererbt, denn nur wer geistig und körperlich in der Lage war einen Hof zu führen, dem wurde er auch vererbt. Dass dies in diesem Falle eine Frau war, war allerdings eine Seltenheit. Das Bauernhaus der „Haake Hofanlage“ wurde aus friesischen Ziegelsteinen erbaut. Im Inneren sahen wir Stallungen, Schlafräume und eine große Feuerstelle, um die man früher zusammensaß und kochte. Auch zu diesem Hof gehörten, wie bei anderen Höfen auch, viele Nebengebäude und zusätzlich zum Hofensemble gehörten Heuerhäuser. Das sind Wohngebäude für Bedienstete. Heuerleute sind meist Familienangehörige, die den Hof immer dem Hoferben überlassen mussten. Diese Häuser ähneln dem Bauernhaus, sind aber häufig viel kleiner. Allerdings erhielten sie ein Stück Land zur Eigenbewirtschaftung.

An dieser Stelle war die fast 2-stündige Führung zu Ende und Frau Moormann wurde mit großem Applaus verabschiedet. Zur Halbzeit des Tages und zur Mittagspause begaben wir uns in die Gaststätte „Dorfkrug“. Nachmittags ging es dann auf eigene Faust noch einmal durch das Museumsdorf, da wir bei weitem noch nicht alles gesehen hatten. Wir besichtigten die Kirche, die Schule, ein Landarbeiterhaus, eine Schmiede, eine Zimmerei, die Blaufärberei, die Drechslerei, die Kokerwindmühle aus dem Jahr 1879, die Köterei Ahrens, die Hofanlage „Hoffmann“, ein Doppelheuerhaus, die Töpferei und das sehr sehenswerte Herrenhaus „Arkenstede“ aus dem Jahr 1684.



Das Museumsdorf Cloppenburg ist Deutschlands ältestes Freilichtmuseum mit ca. 300.000 Besuchern pro Jahr. 40 Angestellte, inklusive Museumspädagogen, sorgen dafür, dass alles rund läuft. Auf 25 ha stehen z.Zt. 60 Gebäude. Jedes Jahr müssen Dächer erneuert werden. Die Erneuerung eines großen, reetgedeckten Daches kostet 200.000–300.000 €. Im Moment wird eine 1950er-Jahre-Siedlung geplant, u.a. mit einer Molkerei und einem Frisörsalon.

Ein sehr interessanter und erlebnisreicher Tag ging hiermit zu Ende.